Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 37

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ererzitien — Weg zum Heile.

Grüß Gott!

Lieber Rollege!

Ich weiß, daß Deine Seele nach wahrer, unverfälschter Seelenkost hungert. Daher möchte ich Dir anraten: Gehe hin in die hl. Exerzitien! Haben Dich irreführende psychologische, pädagogische oder philosophische Werke vom Wege zum Heile abgeführt und den Funken Deines Glaubens schon fast erstickt, so besuche die hl. Exerzitien, und Du wirst den Weg wiesder finden.

Willst Du Dich selbst erkennen, so ziehe in diese Einsamkeit, und Du wirst der Mängel an Dir noch viele finden. Du wirst Dich erkennen und finden, daß Du an Dir selbst noch viel zu arbeiten hast. Hier wirst Du den Weg zur Selbsterkenntnis und Selbst-

erziehung finden. Du wirst erkennen, daß Du Seelenkrankheitskeime aus Dir heraus zu reißen hast, die Du im Irrtum aufgenommen haft.

Degst du Mißtrauen gegen die hl. Exerzitien, so gehe hin, suche den Duell, und Dein Mißtrauen wird sich in Vertrauen umwandeln. Du wirst Seelens frieden sinden, der Dich in Deiner Schulsarbeit begleiten wird. Du wirst innerlich stärker werden. Von allen Tagen des Jahsres wirst Du Deiner Seele wohl drei Tage gönnen, um den wahren Frieden zu suchen. Darum auf, mein Lieber, zieh' hin in die hl. Exerzitien, um unverfälschte Seelennahsrung zu sinden!

B'hüet Gott!

Dein ergebener W. G.

Soulnadrichten.

Internationale katholische Konferenzen in Graz vom 10. — 15. August 1921. Diese von ber "tatholischen Internationale" veranstalteten Ronferenzen in Graz erfreuten sich eines guten Besuches aus 19 verschiedenen Staaten. Vertreter der Schweiz im Vorstande ist Herr Seminarprosessor W. Arnold, Zug, der in verschiedenen Sitzungen das Prasidium inne hatte. Eine dieser Ronferenzen besaßte sich speziell mit der katho-lischen Welt-Jugendbewegung.

Im ersten Reserate sprach Prof. Arnold über die Bedeutung der internationalen katholischen Jugendbewegung. Im zweiten Bortrage zeichnete ber Generalsefretar ber Ratholischen Weltjugend. liga, Hans Sappl in Graz, den prattischen Aus. bau der wichtigen Organisation. Sie besitt schon über 100 Delegierte aus ben verschiedensten Ländern. Auch die Berichte diefer Delegierten maren überaus wertvoll. Um Schluffe ber Ronfereng fanden bie Wahlen in die oberfte Leitung der Weltjugendliga ftatt. Protektor ber Liga ift ber hochwürdigfte Bischof von Siebenbürgen Graf Rarl Maillat, Ehrenprafibent ber befannte ungarische Gelehrte und Abgeordnete Pralat Dr. Giegwein aus Budapeft. Als Prafident ging aus ber Wahl Prof. Arnold hervor. Generalfefretar bleibt Berr Sappl in Brag. Dem Prafibenten und bem Generalfefretar steht ber Rat ber Landesbelegierten gur Seite.

Wir muffen bes Raumes halber barauf verzichten, weitere Einzelheiten aus dem hochinteressanten Generalberichte zu bringen, freuen uns aber, daß die Beranstaltung einen so vielversprechenden Verlauf genommen hat.

Dante. Heute, ben 14. Sept. find 600 Jahre verstoffen, seit der Dichter der Göttlichen Komobie den Gang ins Jenseits wirklich ange-

treten hat. Seine irbische Hulle ift ber Zeit zum Opfer gefallen, sein großer Geist zog heim ins himmlische Paradies, seine Werke aber leben fort, so lange es gesittete Menschen gibt.

Caritas. Am 3., 4. und 5. Oftober veranftaltet die Caritassettion des schweiz. katholischen Bolksvereins und Frauenbundes in Luzern (Hotel Union) einen Caritas-Anra für die deutsche Schweiz.

Entsprechend ben Beschlüffen ber Settionsversamm. lung in Freiburg am 25. Juli wird bem Problem der Anormalenfürsorge besondere Aufmert. merksamkeit gewibmet. In zuvorkommender Weise haben sich die bekanntesten Fachleute bereit erklart, über bie Spezialgebiete zu referieren. Rach jedem Referat ift eine halbstündige Diskussion in Aussicht genommen und bamit allen Intereffenten Belegenbeit geboten, besondere Buniche und Unregungen anzubringen. Gbenfo werben bie Rursteilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen caritativen Inftitute und Unternehmungen Lugerns und ber Umgebung zu befichtigen. Genaues Programm folgt fpater. Unmelbungen find zu richten an bie Ca= ritas. Bentrale, Bugern, hofftrage 9, Tele. phon 1546.

Luzern. Konferenz Auswil. Am 31, Auguft nachmittags versammelten sich unsere Pabagogen in Ruswil unter bem altbewährten Hirtenstabe bes H. Hrn. Inspektors Pfr. Brügger.

Hollege Emil Roch in Ruswil führte uns in einem klaren, wohlüberlegten Referate in bas Gebiet der Heimatkunde ein, um daran anschließend mit seinen Drittkläßlern eine Lehrprobe über die Verfehrsmittel durchzuführen. Die Diskussion zollte der Arbeit verdientes Lob und hob besonders das Endziel dieses Unterrichtszweiges in den Vordergrund: Liebe zur heimatlicheu Scholle, jene gottgewollte Liebe, die besonders in der Nachkriegszeit so schwer mihachtet wurde.

Und nun beette Frl. Hobel in B'holz mit ihrem erziehungsrätlichen Thema über "Die Erziehung ber Kinder zu Ordnung und Wohlanftand" die modernen, vom heutigen materialiftischen Zeitgeist geborenen Jugendsehler auf und gab uns an Hand ihrer reichen Ersahrung tressliche Rezepte mit hinaus ins Lehrerleben. Ernst und Liebe, gepaart mit Gerechtigkeit und Konssequenz, aufgebaut auf dem Felsen unserer hl. kath. Religion, das sind die einzig zuverlässigen Wegmeiser durch das Chaos unserer armen Erde. — Auch diese Arbeit, in edle, wohlklingende Sprache gekleidet, fand warmen Applaus und dankbare Anerkennung.

Der zweite gemitliche Teil widelte sich leiber bei gelichteten Reihen ab, indem die Rollegen von Großwangen und B'holz sich unmittelbar nach Torschluß verabschieden mußten. Das Rursauto hatte ihnen solches angetan.

Nidwalden. Bibelkurs in Stans: 20., 21. und 23. September im Knabenschulbaus, Beginn jeweilen morgens 8½ Uhr, Schlußabends 4 Uhr. Kursleiter: Hr. Cöleftin Benz, Lehrer und Bezirksschulrat in Marbach (St. G.) — Recht zahlreiche Beteiligung erwartet der Beranstalter: Katholischer Lehrerverein, Sektion Ridwalden.

Jug. Baumgariner-Gesellschaft. Im 6. Berichtsjahre 1920/21 sibernahm ber hochw. Fürstabt von Einsiedeln, Dr. Thomas Bossart, die Protektion über die B.-G. — Der Verein der Gönner und ehemaligen Zöglinge des Seminars in Zug verschmolz sich mit der B.-G. Dieser Verein hatte sich seit 1903 um das Gedeihen des Seminars viele Verdienste erworden, speziell die H. Sek.-Vehrer A. Köpssiund Lehrer Ad. Jäggi in Baar. — Der päpskliche Nuntius in Bern, hochw. Hr. Dr. L. Maglione, bekundete der B.-G. seine besondere Sympathie, und der Heilige Vater ließ ihr seinen Segen übermitteln. — Die B.-G. zählt heute 175 Mitglieder und 259 Freunde und hat ein Gesellschaftsvermögen von Fr. 6,360, 25.

In einer Reihe von Vorträgen wurden im Schoße der Gesellschaft die verschiedensten Wissenstegebiete behandelt. Die Bibliothek mehrt sich Jahr sür Jahr. Sie unterstützt die Bestrebungen der Gesellschaft intensiv. — Sehr erfreulich und ehrenvoll für das Lehrerseminar in Zug ist die Tatsache, daß die diesjährigen Vehramtskandidaten ihre auswärtigen Patentprüfungen mit gutem Erfolge bestanden haben (2 in Wettingen, je einer Kreuzlingen und Glarus). — Zum Schlusse möchten wir nicht versaumen, dem nimmermüden Generalleiter der B. G., Hrn. Prof. W. Arnold, zu seinen präcktigen Erfolgen herzlich zu gratulieren. — r.

St. Gallen. Korschach. Haushaltungslehrerinnen-Seminar Stella maris. Im Frühjahr 1919 wurde im Institut Stella-maris in Rorschach ein Seminar für Haushaltungslehrerinnen eingerichtet, das nun seine ersten patentierten Jöglinge entsenden kann. Um 25. und 26. Juli fanden vor den kantonalen Experten die verschiedenen Prüfungen statt, wobei sämtliche Kandidatinnen mit ganz vorzüglichem Erfolge biplomiert wurden. Durch bas Diplom wird bas Recht erworben, als Saushaltungs. lehrerin an Primare, Sekundare und Fortbildungsschulen zu wirken. Der zweijahrige Rurs, ber auf biefes Examen vorbereitet, wird auch von folchen Töchtern mit hohem Nupen besucht, die sich nicht um bas Diplom bewerben, sondern bie fich auf bie Führung eines haushaltes vorbereiten und babei eine gediegene Beiftes. und Bergensbilbung fürs gange Leben erwerben wollen. Die Leitung ber Unftalt unterfieht ben ftaatlich gepraften Lebrschweftern von Menzingen. — Um zur kantonalen Prüfung zugelaffen zu werben, ift bas vollendete 19. Altersjahr erforbert. Eintretende follen alfo 17 Jahre alt fein. Unfragen und Unmelburgen find zu richten an die Direttion von Stella maris, Rorschach. Wiederbeginn der Rurse am 26. September.

— Kath. Erziehungsverein Aheintal. Montag, den 5. Sept., fand eine Versammlung des Kath. Erziehungsvereins Rheintal in Marbach statt.

Buerst hielt der bekannte Padagoge, Herr Bezirksschulrat Colestin Benz, Prasident des Bereins, eine Bibellettion mit der VII. Klasse und Ergänzungsschule, nämlich "Der hl. Petrus in der Biblischen Geschichte." Die Lettion war ein schoner Beitrag zur Apologie des Christentums.

Hernach folgte bie Zusammenkunft im Saale ber "Linde". Hier beehrte uns der eifrige Rampfer ber freien Schule, H. H. Rektor Boni von St. Gallen, mit einem ausführlichen Vortrage, betitelt "Der neue Aufbau bes Schulwesens, nach den Forderungen der Anhanger freier Schulen."

Rampfen wir für bie freie Schule! Wir wol-Ien nicht weviger Freiheit in unferer Schularbeit, als Freigläubige. Wir bauen auf Chriftus! Chrifti Beift muß unfere Schularbeit burchbringen. Der verehrte Berr Referent zeigte, daß wir aus philosophischen und theologischen Gründen bie tonfeffionelle Schule forbern muffen. Auch wenn bas neue Erziehungsgesetz zur Abstimmung fommt, bebenten wir, bag wir die tonfessionelle Schule for. bern. Wir wollen nicht nur eine Schule, die blog Wiffen beibringt, sondern eine Schule, die erzieht. Unfere Schule muß Erziehungsschule fein, vor allem Erziehungsschule. Für die freie Schule in der Schweiz kann die freie Schule in Holland Vorbild fein. Wir forbern auch für die freie Schule ftaatlichen Schutz und angemeffene ftaatliche Unterftu. Wir fordern, daß die Ausnahmegesete, die gegen die geiftliche Lehrtätigkeit gerichtet find, befeitigt werben. Wir forbern, bag bie Geiftlichen und Orden, auch bie Jesuiten, in ihrer Lehrtatig. feit nicht behindert werden. Hoffen wir, bag es bagu tommt, bag wir Schulgefete erhalten, bie auch uns Ratholifen gerecht werben!

Es wurde noch beschloffen, im fommenden Jahre im Rheintal einen Bibelfurs abzuhalten.

- * Die historische Abhandlung "Bilber aus ber Entwicklung bes Schulmefens von

Ratholisch Tablatt" von Hrn. Lehrer Xaver Baumer, in St. Fiben, auf die wir empfehlend bereits kurz hingewiesen haben, erfährt vom Präsidenten des historischen Bereins, Hrn. Prof. Dr. Bütler, St. Gallen, folgende objektive, recht freisinnige Rezension:

"Der politische Standpunkt bes Berfaffers, ber ihn jum Lobredner bes alten Syftems macht, geht uns bier nichts an; wir haben es an biefer Stelle bloß mit ber wiffenschaftlichen Leiftung zu tun. Und ba muß gefagt werben, bag bas anspruchelofe Beft von 100 Seiten als ein recht erfreulicher Beitrag gur Schul. und Rulturgeschichte unferes Rantons eingeschätt werben barf. Der Berfaffer ift mit großem Fleiß ben Quellen nachgegangen, die allerdings blog bis an ben Anfang bes 17. Jahrhunderts gurudreichen, und teilt feine Arbeit in brei Rapitel ein: Das Schulmefen Rath. Tablats von feinen erften Unfangen bis gur Ginführung ber Selvetif; . . . im 19. Jahrhunbert; . von 1900-1918. Er hat ber Berfuchung wiberftanben, aus feiner hiftorifchen Stubie eine Tenbengidrift zu machen, und verteilt im allgemeinen Licht und Schatten in gerechter, objektiver Art. Die flar geschriebene und übersichtlich geglieberte Bublifation fann jebermann gur Unichaffung beftens empfohlen werben."

Diesen nobeln, sachmännischen Worten ist wirklich nichts beizufügen. Rollegen in und außerhalb des Kantons werden an dieser slotten Arbeit ihre Freude haben. Sie ist zu beziehen bei der Buchbruckerei "Ostschweiz", St. Gallen oder beim Verfasser.

Aargau. An Stelle bes bisherigen Basler Lesebuchs wurde für die I. und II. Klasse Bezirks-schule das soeben erschienene (Aarau, Sauerländer, 5 Fr.) Deutsche Eesese buch von Frey obligatorisch erklärt. In den übrigen Fächern konnte man sich noch nicht einigen, und so bleibts vorläusig beim alten. Im Französischen soll ein Kurszur Einführung in die direkte Methode eingerichtet werden.

Erziehungswissenschaft.

Philosophische Bropadeutik für ben Gymnafialunterricht und bas Selbststudium, bearbeitet von + Dr. Otto Willmann.

Herber & Co., Berlagbuchhandlung, Freiburg i. B. I. Teil: Logit, IV. Auflage,

II. .: Empirische Psychologie,
IV. Auflage,

III. . : Siftorische Ginführung in bie Metaphysit.

Willmanns Werke bedürfen teiner Empfehlung, ber Verfasser hat einen großen Namen in der ganzen pädagogischen Welt; aber es kann doch nichts schaden, hier wieder auf seine bestdekannten philosophischen Werke hinzuweisen, die auch in Lehrerkreisen mit gutem Erfolge studiert werden können. Denn der Pädagoge Willmann steht uns auch dort nahe, wo er speziell für Gymnasien schreibt.

Mus Sörfaal und Schulftube. Gesammelte fleinere Schriften gur Unterrichts. und Erziehungs.

lehre, von + Dr. Otto Willmann. II. Auflage.
— Freiburg i. B., Herber & Co., Berlagsbuchhandlung.

Die hier gesammelten Abhandlungen, Borträge und Lehrproben bilden eine Ergänzung zur "Disaktik als Bildungslehre". Sie find dem Volksschulehrer von den Willmannschen Werken am leichtesten verständlich. Er findet hier wirklich eine unerschöpfliche Fundgrube wertvollster Anregungen, die er immer nutbringend anwenden kann, wenn er recht zu interpretieren versteht. Willmann geskörte nicht zu den Wännern die phodogneische Gins

unerschöpsliche Fundgrube wertvollster Anregungen, die er immer nußbringend anwenden kann, wenn er recht zu interpretieren versteht. Willmann geshörte nicht zu den Männern, die pädagogische Eintagssliegen züchten; darum suchen wir in seinen Werken vergeblich nach den modernen Schlagwörtern auf dem Felde des Unterrichtes und der Erziehung, die ein jeder wieder anders auslegt. Willmannschürft tief und darum haben seine Werke, und namentlich das vorliegende, bleibenden Wert. J. T.

Aus der Werkstatt der Philosophia perennis. Gesammelte philosophische Schriften von + Dr. Otto Willmann. — Herber & Co., Verlagebuchhandlung, Freiburg i. B.

Vorliegendes Werk ift eine Erganzung und Inuftration zur "Philosophischen Propädeutik", eine Sammlung von Vorträgen über das Wesen der Wissenschaft, Geschichte der Philosophie, philosophische Streitfragen, theoretische und praktische Philosophie. Bei allem nimmt der Verfasser die Grundwahrheiten des Christentums zum Fundament und Ausgangspunkt seiner Erörterungen. Diese Sammlung dietet dem Erzieher außerordentlich viel und regt ihn zum Nachdenken über die wichtigsten Lebensfragen an.

Unterrichtslehre für Lehrer und Lehrerinnen-Bilbungsanstalten und zum Selbststudium, nach Dr. Otto Wilmanns Werken dargestellt von Jos. Zeif und Rubolf Zlabinger. II. Auflage. — Herber & Co., Verlagsbuchhandlung, Freiburg i. B.

Wir haben hier eigentlich einen Auszug ber "Dibaktit" von Willmann vor uns, ber viel ge-lehrtes Material wegläßt, aber die Fachausdrücke Willmanns genau beibehält. Obwohl diese Unterrichtslehre für unfere Seminare als allgemeines Lehrbuch kaum in Betracht fommt, wird doch jeder Lehrer großen Rupen daraus ziehen, wenn er sie gründlich studiert.

J. T.

Erzichungskunst von Alban Stold, mit einer Einführung von Dr. Julius Mayer. 10. Ausl. Herber & Co., Berlagsbuchhandlung, Freiburg i. B., 1921.

Alban Stolz ift schon 38 Jahre tot, und boch lebt er ungeschwächt fort. Seine Werke haben in allen Bibliotheken Eingang gefunden. Seine Erziehungskunst erschien vor 48 Jahren, und was der Verfasser darin sagt, gilt auch heute noch. Alban Stolz wollte nicht eine Unterrichtslehre im modernen Sinne schreiben, sondern die Kunst der erzieherischen Arbeit vom Standpunkte der Religion aus beleuchten. Seine scharfe Veodachtungsgabe und reiche Ersahrung, verbunden mit seiner köftlichen Darstellungsweise haben uns dier ein Wert von unvergänglichem Wert geschaffen, wenn auch diese und jene Vemerkung

etwas braftisch erscheinen mag und nur zum Teil berechtigt ist. J. T.

Das Vaterunser und der unendliche Gruß von Alban Stold; mit einer Einführung Dr. Julius Mayer. 28, Auflage. — Freiburg i. B., Herber u. Co.

Betrachtungen fiber bas Baterunser und ben englischen Gruß gehören zu ben wichtigsten Erbauungsbüchern. Was Alban Stolz uns hier hinterlassen hat, ist ein kostbares Vermächtnis bes gottbegnabeten Erziehers und Bolksmannes, eine Gewissensersorschung für alle Stände, ein Meisterstück ber Volkserziehungsarbeit. Gerade unserer Zeit tun solche Mahner not, darum ist Alban Stolz im Grunde doch ein wahrhaft moderner Schriftsteller und Erzieher.

11m die Seele des Waisenkindes. Beiträge zur psychologischen Beurteilung und pabagogischen Behandlung des Waisenkindes, von Karl Guft. Peters. — Berlag von Ludwig Auer,

Donauwörth 1921.

Das Büchlein bietet in brei Rapiteln wertvolle Beitrage jur Baisenpsyche. Im erften Rapitel wird bie Stellung bes Waifenfindes flargelegt und burch eine Bergleichung mit bem Nicht-Waisenkind gezeigt, welcher Privilegien es verluftig geht. Das zweite Rapitel befaßt sich mit ben verschiebenen Typen des Waisenkindes und führt fie zurück auf brei: bas erinnerungstofe Baifenfind, bas Baifen. find mit Dunkel. ober Ginzelerinnerungen und bas Waifenfind mit reichen Beimerinnerungen. Je nach bem Typus ift die Einfügung in das Anftalisleben verschieden und ruft barum auch einer verschiedenen Behandlung. Das britte Rapitel betrachtet bas Waisenkind vom psycho bereditaren Gesichtspunkt und gibt wertvolle Binfe gur leberwindung fclimmer Anlagen, vorzüglich durch Förderung des Talentes und durch religiofe Charafterbilbung. Die Schrift ift berufen, in den Sanden ber Baifenhausleiter und aller berjenigen, bie für bie Anftellung und Ausbildung biefes Personals zu forgen haben, Segen ju ftiften. Es mare nur zu munschen, bag bas Buch in der Darftellung populärer gehalten mare, bann wurde es feinen Zweck noch weit beffer erfüllen. P. A. St.

Lehrbuch der allgemeinen Psinchologie, von Dr. Jos. Genfer. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage. Zwei Banbe, Münfter i. 28.,

Beinrich Schöningh, 1920.

Nach Dante begegnet Kaiser Domitians Hofbichter Statius im Fegseuer seinem Meister Virgis. Er wirft sich nieder, ihm die Knie zu umfassen, wird aber belehrt, daß er "ber Körper Mangel ganz vergaß und Schatten sucht als Festes zu ergreisen (Purg. 21.)." — Auf Erden gehts vielsach umgekehrt: Man sucht die Seele im körperbast "Festen" oder vergißt sie ganz. . Daher müssen wir jedem dankbar sein, der uns an die Seele erinnert und über sie belehrt. Ein solcher Mann ist Prosessor Dr. Genser. Sein Werk behandelt in vier der Ausdehnung nach ungleichen "Büchern" den Begriff der Psychologie, die Tatsachen des

menschlichen Seelenlebens, bie Bechfelbeziehungen zwifchen Seele und Leib, bas Bewußtfeinsleben ber Seele. Offenbar wenbet fich Genfer nicht an Unfanger im Fach, fest jedenfalls philosophisches Ancealstudium voraue, ober boch wenigstens bie pa. bagogisch-psychologische Bilbung eines Lehrersemi. nars. Aber auch fo wünschte ich von ihm an mancher Stelle einfachern Satbau, Inappere Defi. nitionen, ausgebehntere Berbeutschung ber fiberflüffigen Fremdwörter, bas Wegbleiben von "Be-wußtfeinsgegebenheiten" und ahnlichen Stilllogen. Wohl in Rudficht auf Schüler, die nicht burchs Gymnasium gingen, übertragt bas Lehrbuch bie griechischen Belegftellen ins Deutsche. Aus bemfelben Grunde follte bas gleiche mit ben lateinischen Bitaten geschehen. . Das Gesagte trifft nur einige Riffe an der Schale. Allein der Rern ift gut, febr gut! Benfer verfpricht im Borwort "eine geord. nete Gefamtbarftellung bes menschlichen Seelenle. Getreulich halt er Wort. Wer fich bie bens." zwei Banbe geistig zu eigen macht, fich nebenbei auch noch in die reichlich angeführte Literatur vertieft, ber weiß die Bahrheit über die Seele und fennt ben Rampf um bie Seele. Genfer fordert feinen Gegner heraus. Er geht aber auch feinem aus bem Weg, sonbern fest fich mit jebem auf bem Fechtboben ber Ariftotelisch. Thomistischen Philosophie gelaffen, aber fiegreich auseinander. Darin besteht der Sauptwert feines Werfes! Beide Banbe ichließen mit bem Sinweis auf bie Unfterblichfeit ber Seele. So lauten bie letten Sage bes zweiten Bandes: "Ohne die Unfterblichfeit und ben end. gultigen, vollfommenen Ausgleich von Berbienft und Lohn, Schuld und Strafe in ber Ewigfeit bliebe, wie auch Rant gesehen, die moralische Weltordnung ohne Alfchluß und Harmonie, Darum glauben wir an die Unfterblichfeit unferer Seele und ihre ewige Bestimmung. Mag also ber Tob kommen. Was bedeutet er bem, ber fich bemuht hat, in feinem Leben gerecht und fromm gu fein? Der Lauf ift vollendet. Die Gloden lauten ben Oftertag ein. Die Emigfeit bricht an. Das neue und beifere Leben beginnt. Die Sonne ift da, jene Sonne, die nie wieder untergeht." -- Aehnlich enbet Dante jeben Teil feines breigliedrigen Weltgedichtes mit einem Aufblick gur Welt ber Sterne. .

Bug, Joseph Schälin.
Die Bekenntnisse des heiligen Augustinus. Ins Deutsche übersetzt und mit einer Einleitung versehen von Georg Graf v. Herteling. 18. Auflage (37. Tausend), mit einem Titelbild. Herber u. Co., Freiburg i. B., 1921.

Der heilige Augustinus (354—430) gehört unsstreitig zu den größten der lateinischen Kirchenväter und nimmt in der Geschichte der Pädagogik eine hervorragende Stelle ein. Seine "Bekenntnisse" (Confessiones) sind eine unvergleichliche Schilberung seines innern Werdeganges. Wer aber darin eine Reihe pikanter Erzählungen sucht, wird das Buch enttäuscht zur Seite legen. Augustinus will in seinen Bekenntnissen ohne irgendwelche Beschönigung die Irrgänge seines Lebens bekennen. Aber damit hält er uns einen Spiegel vor, worin wir unser

Beben betrachten und mit dem Leben des großen Heiligen vergleichen fönnen, und da machen wir gar oft die Entdeckung, daß wir ihm in der Sünde, nicht aber in der Buße nachgefolgt sind. Gleichzeitig legt St. Augustinus ein herrliches Bekenntnis für Gott und seine unendliche Güte und Barmberzigkeit ab und erforscht die geheimsten Falten seines Herzens, um Gottes Lob zu verkünden. — Die Bekenntnisse gehören zur wertvollsten Lektüre für jeden Erzieher.

Führende Jugend. Aufgaben und Gestalten junger Führer, von Stanislaus v. Dunin Borkowski, S. J. — Ferdinand Dümmlers

Berlag, Berlin, 1920.

Boriges Jahr hat der Verfasser ein anderes Buch geschrieben "Reisendes Leben"; die erste Auflage war innert drei Monaten versauft. Er stellte sich darin als gediegener Kenner ter modernen Jugendbewegung vor. Vorliegendes Werk bildet eine Erganzung zu jenem Buch.

Die moderne Jugendbewegung ift feine leere Phrase, sie muß ernst genommen werden. Die Jungburschen und Jungmädels mit all ihren Anbängseln zeigen uns nur zu deutlich, daß wir Katholifen trot aller achtunggebietenden Organisationen noch lange nicht ersolgreich genug gearbeitet haben.

Borliegendes Werk ist in erster Linie für die studierende Jugend berechnet. Es will ihr Führer und Ratgeber in der Heranbildung der Jugendstührer und der jugendlichen Führer sein. Aber auch die Erzieher können daraus viel, sehr viel lernen, zur Beurteilung der ganzen Jugendbewegung und zum tiefern Verständnis der Jugend überhaupt.

Gedächtnisschule, von Uve Jens Arufe, Felsen Berlag, Buchenbach Baben 1920. — Die Gebachtnisschule von Rruse steht auf burchaus organischer Grundlage. Der Homme-machine, das mechanische Papageiengebachtnis find bem Berfaffer ein Greuel. Nicht jenes Gedachtnis ift gut, bas am meiften aufnimmt und die empfangenen Ginbrude unverandert bewahrt, sondern jenes, welches alles Wesentliche aufnimmt und jegliches zum geistigen Gigentum umformt. "Das Gedachtnis ift feinem Wefen nach nichts anderes als die geiftige Rahrungsaufnahme, es ift durchaus funttions. verwandt der leiblichen Ernährung." (P. 32.) Daber auch die brei Stufen in unserer Methode: Strengste Auswahl, Appetitreizung, Umwandlung bes Stoffes zu Geift Eigenem, - Das Bange ift im Grunde ein Berfuch, die fo weit verbreitete Bedachtnisfaulheit bei ber Burgel gu faffen. Die Schule ftellt baber nicht geringe Anforderungen an bie Ausbauer und Selbstaucht bes Ginzelnen. Aber felbft wer nicht gewillt ift, ber Ausbildung feines Bebachtniffes ein foldes Opfer zu bringen, fann aus ber Lefture diefes Buchleins wertvolle Unregungen für fein perfonliches Schaffen gewinnen.

Trot aller Vorliebe für organische Gedächtnisbildung möchten wir die Verwendung von rein mechanischen Associationen nicht schlechtweg ausgeschaltet wissen, zumal bei Sinprägung von Zahlen. Das Rapitel über die Zahlen ist in unserm Buchlein in der Tat etwas stiesmütterlich ausgefallen. Auch traut der Bersasser dem persönlichen Urteil des Einzelnen oft ziemlich viel zu. — Trot dieser kleinen Aussetzungen möchten wir die Gedächtnissichule von Kruse warm empfehlen. P. R. L.

Beiträge zur Philosophia und Pædagogia perennis. Festgabe zum 80. Geburtstage von Otto Willmann; herausgegeben von Dr. Wenzel Pohl. — Mit einem Bild von Dr. Otto Willmann. — Herber u. Co., Freiburg i. B., 1919.

Der 300 Seiten umfaffende Band enthalt außer einem Vorwort von Bischof Josef Groß in Leitmerit und einer Ueberficht über Willmanns Berte vom Berausgeber 20 wertvolle Beitrage von hervorragenden Gelehrten über hochwichtige Grundfragen ber Menschheit, von benen viele auch ben Lehrer ber Bolksschule interessieren, 3. B. Das Ziel ber Geschichte (I'r. Endres, Regensburg), Willmann und Gorres (P. Dr. C. Sobenlobe, Wien), Rub. Guden über Willmann (Dr. Seydl, Wien), Willmann über bas Lehrgut (Dr. Hornich, Wien), Babagogische Antinomien und Erziehungsziele (Dr. Grunwald, Braunsberg), Ariftoteles als Pabagog und Dibat. tifer (P. Juft. Albrecht, Prag), Die Organisation bes Schulwefens (Dr. F. Rrus, Innsbrud), Lorenz v. Stein und die Babagogit (Dr. 20. Toifcher, Brag), Berhaltnis ber Schule zu Gesellschaft, Staat und Rirche nach bem Gebantenfreise Willmanns (Schulrat Wolff, Roln), Begriff ber Unlage bei ben Baba. gogen bes 12.-16. Jahrh. (Dr. 28. Kammel, Wien), Erziehungswert bes fatholifden Gottesbienftes (Dr. Seibenberger, Bingen).

Diese Festgabe bleibt ein Werk von hohem Werte und verbient die Beachtung aller Erzieherkreise.

Die Berufswahl und höhere Schul= bildung unserer Söhne. Ein Wegweiser durch die höhere Schule zum Studium und Erwerb für Schüler, Eltern und Lehrer, von Studienrat Jos. Ruchoff. — Einsiedeln 1919, Benziger u. Co., Verlagsanstalt.

Die Frage ber Berufsberatung und Verufsmahl steht heute allgemein im Borbergrunde. Borliegendes Buch befaßt sich mit der Berufswahl der männlichen Jugend, die eine über die allgemeine Volksschule hinausgehende höhere Schulbildung genossen hat. Es baut auch durchweys auf das Schulwesen und die Verhältnisse Deutschlands auf, wie sie vor der Revolution von 1918 bestanden. Trozdem wird der Leser manches darin sinden, das allgemein gilt und auch auf unsere Verhältnisse angewendet werden kann.

Kind und Bolt. Der biologische Wert ber Treue zu den Lebensgesetzen beim Aufbau der Familie. V. Auslage. — Bon Hermann Dtudermann S. J. — Freiburg i. B. 1921, Herder u. Co., Verlagsbuchhandlung.

I. Teil: Bererbung und Auslese, mit zwei Tafeln.

II. Teil: Gestalstung ber Lebenslage, mit einer Tafel.

Die großen Bollerprobleme find Gewiffensfragen. Auch die Sorge um die tommenden Generationen und die Erhaltung des Bolfes ist tief mit dem Sittengesetz verankert. Was der Bersasser in vorliegendem Werke zeigt, gilt mit einigen Borbehalten und Abänderungen nicht nur von Deutschland, sondern allgemein. Er spricht im ersten Band von Sinn und Schickslormel der Vererbung, von Vererbung und Menschenlos und vom Gebot der Auslese und seiner Grenzen.

Der zweite Band befaßt sich mit Familienwohl und Bolkswohl, Lebensgemeinschaft von Mutter und Kind und mit dem Heim und dem Land der Seele

(Wert ber Religion).

Es sind sehr ernste Tatsachen, die uns in den zahlreichen Bahlenbelegen entgegentreten. Wer sich mit solchen Lebensfragen befaßt — und da sind Geistliche und Lehrer in erster Linie berusen, weil ihnen die Jugend und Wolfserziehung anvertraut ist — der wird die beiden Bücher, die inhaltlich zusammengehören, einläßlich studieren. J. T.

Rinderland. Aus ber Werkstätte eines Borftabtlehrers, von Eb. Golias. — Reuer Atab.

Berlag, Leipzig. 1919.

Der Verfasser versucht auf bem Boben rein menschlicher Lebensauffassung, unter Vermeibung ber Betonung ber notwendigen religiösen Grundlage die schauerlichen Uebelstände im Speleben und in der Kindererziehung zu bekämpsen. Seine Anzegungen entspringen sicher den besten Absichten, werden aber kaum wirksam genug sein, die Ursachen des Sittenelendes zu beseitigen.

Deutsche Sprache und Siteratur.

Deutsches Kuliurlesebuch. Herausgeber: Fr. J. Niemann, Stadtschulrat, und Walther Stein, Rektor, Saarbrüden. Berlag von Gebr.

hofer, Saarbrüden, 1920 und 21.

Die Reformversuche im Deutsch Unterricht haben diese Hoser-Bücher geschaffen. Sie beschreiten zunächft formell neue Wege. Jedes der 15 erschienenen Bändchen will für sich ein abgeschlossenes Ganzes bilden. Es liegt ihnen also ungefähr dieselbe Idee zugrunde wie den Lesebüchern von Gadient-Banz-Moser, die die "Einheiten" als Grundsatz aufstellten und so dem lose aneinander gereihten Lesestoff in gar manchem Schulbuche den Krieg erklärten, und zur mit Ersolg. Denn seit dem Erscheinen des ersten Gadient'schen Lesebuches (1912) ist ein großer Fortschritt in dieser Richtung zu konstatieren. Mir liegen von den 15 Hoser-Büchern solgende 11 Bändchen vor:

1. Theodor Storm, Gedichte. Einführung und Auswahl von Studienrat H. Faßbinder. — 2. Sduard Mörike, Gedichte. Einführung und Auswahl von Oberlehrer Dr. Th. Hoenes. — 3. Gottfried Reller, Gedichte. Einführung und Auswahl von Oberlehrer Dr. Th. Hoenes. — 4. Quo Badis. Aussichnitt von Studienrat H. Faßbinder. — 5. Die Rirche der Ratasomben. Ausschnitt aus Fabiola von Studienrat H. Faßbinder. — 6. Urväter Weissheit. Lieder der Edda, übersetzt und herausgegeben vrn Dr. J. Mühlhaus. — 7. Runde aus dem Geissterland. Naturballaden, ausgewählt von Oberlehs

rerin Klara Hartmann. — 3. Ihr laßt ben Armen schuldig werden (Schuld und Sühne). Ginführung und Auswihl von Hedwig Einst. — 9. Abenteuer d. Frh. v. Münchhausen. Bearbeitet von Mittelschullehrer J. Wiedersporn. — 10. Heimat und Heimweh, von Studien-Asselfer A. Gistmann. — 11. Seefahrt ist Not! Bearbeitet von Studienrat Dr. Jos. Faßbinder.

Sie sind inhaltlich nicht alle von gleichem Wert und selbstverständlich auch nicht für dieselbe Stufe berechnet. Fast jedes Bändchen enthält eine kurze Einführung, die zum Verständnis seines Inhaltes erheblich beiträgt. Von großem Werte sind die trefflichen Illustrationen, die den Text trefflich erganzen und der Gestaltungskraft des Schillers reiche

Nahrung bieten.

Für unsere schweizerischen Berhaltnisse eignen sich mehrere ber vorerwähnten Ländchen als Rlafsenlekture neben dem obligatorischen Lesebuche, so Nr. 4, 5, 7, 8, 10 und 11, und zwar nicht nur an Gymnasien und Realschulen, sondern ebenso gut auch an Setundars und Fortbildungsschulen.

Sie bringen willfommene Abwechslung in ben Unterricht und gestatten es, bei großen Gedanken etwas länger zu verweilen. Man darf sie als wertvolle Ergenzung der Schulausgaben unserer klassischen Literatur nur begrüßen. Der Preis ist für unsere Verhältnisse niedrig: pro Bändchen M. 3.50 nebst Auslandezuschlag.

J. T.

Uhnung und Erfüllung. Berfe von Ferd. Mayer. Reuer Afab. Berlag, Leipzig 1920,

Ein junger Dichter legt uns hier ein zweites Bandchen seiner lprischen Gedichte vor, von benen viele tiefe religiofe Warme atmen. J. T.

Was die Berge mir erzählten. Bon Hilbe Furer; mit Bilbern von Louise Harber. — Biel 1921, Berlag von Ernst Ruhn.

Hilbe Furer versucht hier, verschiedenen Bergsagen neue Gewandung und wohl auch neuen Geift einzuhauchen, was ihr da und dort auch gelungen ist; dies und jenes leidet unter dem Bestreben, originell zu sein.

J. T.

Lesebuch für Sekundarschulen, I. Stufe: herausgegeben von der ft. gallischen Sekundarlehrerkonferenz. VIII., und stark veränderte Auslage. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gal-

len 1921. Preis 5 Fr.

Inhaltlich gliebert sich bieses Lesebuch, als beren Herausgeber fünf St. Galler Rollegen zeichnen (die Hh. B. Baumgartner, E. Haustnecht und E. H. Zellweger in St. Gallen, Al. Bertich in Butichwil und Willi Völke in Ebnat), in zwei Hauptteile.

I. Aus Nature und Menschenleben: Morgen, Frühling, Bon Kindern, Sonntag, Sommer, Abend, Bauern, Soldaten, Heimat und Vaterland, Wandern, Herbst, Haus und Familie, Bon Tieren, Marchen und Legenden, Weihnacht, Winter, Ein Kapitel Humor, Helben, Tapfer und wacker im Leben, Lebensbilder. — Allerdings sind diese Einheistentitel im Texte selber nicht ersichtlich, sondern nur als gedrängte Jusammensnssung im Inhaltsverzeichnis. Offenbar wollten die Verfasser dem Lehrer

feinerlei hemmniffe in ben Weg legen, um ibn nach eigenem Gutbunten gruppieren zu laffen. Biel. bewußte Vorbereitung wird vor Planlofigkeit schüt-

II. "Aus vergangenen Zeiten" nennt fich ber etwa 120 Seiten umfassende zweite Teil, ber wohl hauptsächlich als Begleitstoff zum Geschichtsunter.

richt gedacht ift.

Von den 114 Nummern des Lesebuches sind 62 Gebichte von 45 verschiebenen Autoren, burchwege gute Auswahl, ebenso bie Profa. - Bur rafchen Orientierung find bei ben Profastuden am Ranbe die Zeilen in Abständen von 5 zu 5 gezählt, eine an fich praktische Ginrichtung, bie aber bas afthe. tische Empfinden des einen oder andern etwas storen mag. J. T.

Dort in der fernen Fremde. Gine Er. zählung aus Argentinien von Thomas Thomann. Rommiffionsverlag: J. Herzog, Zürich. — Preis

Fr. 4.80.

Ein Argentinien.Schweizer erzählt uns hier in schlichter, aber lebenswahrer Form seine Ersahrungen und Beobachtungen während 17 Jahren. Das interessante Buch barf besonders auch unfern Jugend. und Volksbibliotheken zur Unschaffung em. pfohlen merben.

Seimat Glüt; Dialektergablungen von Otto von. Gregerg, Rub. von Tavel, Simon Gfeller, G. 3. Ruhn, Jos. Reinhart, herausgegeben von G. Rüffer. — Bern 1921, A. France, Preis geb.

Fr. 3.50,

Vorliegendes Buch ift als Schulbuch und Bolfs. buch gedacht. Es will in ben Rinbern bas Berständnis für unsere eigene Muttersprache, den beimatlichen Dialekt, wecken, um sie nach und nach in das Wesen der Schriftsprache einzuführen und zu erweitern. Freilich fest das eine gewiffe Gewandt. heit im Lesen voraus; denn bekanntlich ist das verständnisvolle Lesen des Dialektes gar nicht so leicht.

Inhaltlich fann bas vorliegende Wert natürlich nicht für alle Gegenden in Betracht kommen, ba ber Berner und Solothurner Dialeft anbern Lanbesteilen nicht burchwegs geläufig ist — und auch fonft bie Stoffausmahl für ben Schulgebrauch nicht jedermann ausagen murbe. Im übrigen aber wird bas Buch viel Unregung bringen.

Sallo, die Berge! Gine Geschichte für Rinber von R. Guyer, mit 5 Bilbern von 2. B. Straßer. — Zürich 1921 Art. Inst. Orell Füßli.

Preis Fr. 4.50.

Gine Reibe findlicher Erzählungen aus gludlich verlebten Bergferientagen. Für unfere Jugendbib. liothefen brauchbar.

Blauäugelein. Gin Beimatschutbüchlein im Marchenton von Rob, Theuermeifter. Berlag: Da.

rerhaus, Weißenfels a. S. 1921.

Der Verfaffer möchte ben Rindern die Beimat wieder naber bringen ober in ihnen bie Freude an ber Natur erweden, ein Ziel, bas fich viele gesteckt haben und jeder auf feinem Wege erreichen will. Diese Rückfehr zur Freude an bodenständigem Wefen ift nur gu begrußen und wird namentlich bann Erfolg haben, wenn ber Erzieher nicht unterlaßt, auf bem Wege gur irbischen Beimat bas himmlische Baterland unentwegt im Auge zu behalten.

Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnafien, Ceminare und Realschulen, von Dr. P. Beit Gabient O. M. C., unter Mitwirfung von Dr. P. Romuald Bang O. S. B., Reftor ber Stifts. foule Ginfiedeln und Profeffor Rob. Dofer, an ber Kantonsschule in Lugern. I. Band, zweite Auflage. — Eugen Haag, Luzern 1921; Preis Fr. 6.80.

Die Tatsache, daß ber I. Band bieses Deutschen Lesebuches in 30 Mittelschulen ber Schweiz eingeführt ift, fagt eigentlich viel mehr, als bas beste Bob in einer Fachzeitschrift. Die zweite Auflage hat die Grundzüge ber erften zwar beibehalten, inbem in der Hauptsache dieselben Ginheiten das Ziel andeuten. Singegen bat die 9jahrige Erfahrung boch Unlag zu verschiedenen inhaltlichen Uenderungen gegeben. Mehrere schwierigere Stude murben burch leichtere erfett, anstelle manches lyrifchen Bebichtes trat eine Bersergablung, verschiedene neuere Dichter tommen in vermehrtem Mage zum Wort, bie Babl ber Ginheiten murbe reduziert, die Ginbeitentitel find im Inhaltsverzeichnis eingesett. Es geht also nicht gut, die I. und II. Auflage neben einander zu gebrauchen. Jeder Deutschlehrer wird mit Freude zu biefer Neuauflage greifen, und un. fere Schuler burfen fich gludlich fcaten, ein fo treffliches Lefebuch zu befigen. - Die Ausftattung ift recht gut, ber Ginband folib.

Goethes Werke für Schule und Haus, mit einer Bebensbeschreibung, Ginleitungen und Unmerlungen herausgegeben von Prof. Dr. Otto Hellinghaus, Freiburg i. B. 1920, Herber und Co., Verlagsbuchhandlung.

I. Band: Gedichte; Aus bem "Weftöftlichen

II. Band: Reinede Fuchs; Hermann und Dorothea; Achilleis; Leiden des jungen Werthers; Got von Berlichingen mit ber eifernen Sand.

III, Band; Egmont; Iphigenie auf Tauris;

Torquato Taffo; Fauft.

Goethes Werfe bedürfen feiner besonbern Em. pfehlung; fie find weltbekannt. Aber fie eignen fich nicht mahllos als Lefture, am allerwenigften als Jugendlekture, einesteils weil fie inhaltlich nicht einmanbfrei find, aber auch beshalb nicht, weil gar viele bem Bebantenflug bes großen Dichterfürften nicht zu folgen vermögen.

Borliegende Ausgabe hat biefen Umftanben Rechnung getragen. Die biographische Ginführung und bie trefflichen Unmerfungen orientieren ben Leser, ber mohl mit P. Stodmann nur bebauern muß, baß "nicht bie driftlichen Ibeale bas berr. fdende Grundpringip" von Goethes Dichtungen find.

- Die Ausstattung ist sehr gut, die brei Bilbnisse Goethes find tadello3.

Novellen und Erzählungen, herausgegeben von Prof. Dr. Otto Hellinghaus. - Freiburgi. B., Herber und Co., Berlagsbuchhandlung, 1920. I. Band: S. v. Rleift: Die Berlobung in

St. Domingo - Rl. Brentano: Gefchichte vom

braven Kasperl und dem schönen Annerl — 21, Stister: Der Hagestolz — Fr. Grillparzer: Der arme Spielmann — Fr. Hebbel: Eine Nacht im Jägerhause — H. Kurz: "Den Galgen!" sagt der Eichele.

VII. Band: Kl. Brentano: Die mehreren Wehmüller und ungarischen Nationalgesichter — F. Gerftäcker: Germelshausen — Otto Ludwig: Aus dem Regen in die Traufe — A. Stifter: Der Hochwald —

Schon diese Titel allein sind eine Empfehlung für vorliegende Novellensammlung, denn die Aus-wahl zeugt von feinem literarischem Geschmack und köstlichem Humor. Dazu gesellen sich wiederum wertvolle Anmerkungen, die besonders auch die Berwertung dieser Erzählungen als Klassenletture im

Unterricht wesentlich erleichtern. Man barf bem Herausgeber und Verleger für biese Sammlung herzlich bankbar sein. J. T.

Lehrerzimmer.

Stella maris: Gewiß sind ab und zu solche Mitteilungen willsommen. Frol. Gruß. J. T.

Stellennachweis.

Uargan. Gelegenheit nach Möhlin für guten, praktischen (bemnächst Prüfungen, siehe Nr. 35 Schw. Sch. S. 362), katholischen, musikalischen Lehrer an 5. und 6. Klasse plus eine Abteilung Bürgerschule, Gelegenheit für Kirchenchor mit Harmonium, durch Dr. Fuchs Rheinfelben.

"Melodie ift das Befen der Musit" (Mozart).

Thordirigenten!

Sagen Sie mir:

1) wie groß Ihr Chor ist, 2) über was für Solisten

Sie verfügen, 3) welche Lieder Sie be-

reits fingen, u. sehen Sie dann meine Einsichtssendung an.

Mulikunterrichtsliteratur, Unterhaltungsmufik.

Schweizer Volkslied-Verlag Zurzach (vorm. in Luzern).

"Steinbrüchli" Lenzburg

Privat-Institut

P 1193 A für

abnormale Kinder

empfiehlt sich zur Aufnahme von Sorgenkindern. Auch Erwachsene. Familienleben. Prospekte und Referenzen durch den

Besitzer: L. Baumgartner

Inferate in der "Schweizer-Schule" haben in der tath. Schweiz besten Erfolg. Für die Güte und absolut sichere Lirtung der bekanns ten und seit Jahren bewährs ten Einreibung gegen

Rropf m. dickem Halo u. Drüsen:

anschwel- "Strumasan"
zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Bülach: "Für Ihr Kropfivasser", "Strumasan" muß ich Ihren meine höchste Zufriedenheit aussprechen. In

licher Kropf vollfändig verschlitunden. E. B.* Prompte Zusendung des Mittels durch die Inra-Apvtheke Biel. Preis: 1 Flasche Fr. 5.—, ½ Flasche Fr. 3.—.

turger Beit ift mir mein haft-

Brillentragende und Schwachsichtige verwenden mit sicherm Erfolge Waldburgers Augenbalsam. Stärkt jedes Auge, à Fr. 5.— bis 10. durch U. Waldburger, Heiden

Schweizer. Kirchenmusik=Depot **Ballwil.**

Soeben erschienen :

Dietrich 3. 5. Lob dem Herrn, gem. Chor und Orgel. Eine prächtige Bertonung bes Ablaggebetes für Kirchenfänger.

Dietrich 3. 5. Grablied, gem. Chor. Einfache und sehr wirtungsvolle Komposition.

Frei 3. Chorheft für Cäctlienvereins= Broduktionen, III. erweiterte Auflage. Ablaßgebet für Kirchenfänger, auf Bildchen

der hl. Cäcilia gedruckt, Gehört in das Gebetbuch jedes Kirchensängers.

Aufnahms=Urkunden für Cäcilienvereine in drei verschiedenen sehr schönen Ausführungen. P 4202 Lz.

!!! Prompteste Lief rung — fest und zur Ansicht — von Choralbuchern und Begleitungen in soliden Einbänden (keine Kriegsware) sowie der übrigen Kirchenmusikalien. Neuerscheinungen sind stets auf Lager!

Mit befter Empfehlung

R. Jans, Depotvermalter.

Jeder

Chordirector

ber für seine Konzerte Chorlieder oder hum. Nummern sucht, prüse die neuen Lieder meines Berlags. Da ich selber seit 26 Jahren Chöre dirigiere, so werde ich sicher Lieder zur Einsicht senden, die Sänger und Zuhörer ersreuen. Neu erschienen: Schwyzerschlag (Zybörilieder f. gem. oder Männerchor), Sängermarsch, Walzerronde, Kentlibuecher Schnittertanz. Essektrolle Schlußnummern: Ital. Konzert. Kirchenweihtag. Der Sänger.

Berlag: Sans Willi, Cham

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Kräsident: B. Maurer, Kantonalschulinspektor, Sursee). Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postchedrechnung VII 1268

Rrantentasse bes Ratholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jat Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandstassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postched IX 521).